

HANS-ULRICH WEHLER

Das Deutsche Kaiserreich

1871–1918



VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN

INHALT

Vorwort des Herausgebers	
Einleitung	11
I. Die Konstellation von 1871: Agrarrevolution, Industrielle Revolution und Staatsgründung	19
1. Agrarrevolution und landadelige Führungsschicht	20
2. Industrielle Revolution und städtisches Bürgertum	24
3. Innenpolitik: Reaktion, Liberalismus und Verfassungskonflikt	30
4. Hegemonialkriege und „Revolution von oben“	33
II. Der Aufstieg zum Industriestaat	41
1. Die erste Phase der Hochindustrialisierung: Industrielle Wachstumsstörungen und strukturelle Agrarkrise, 1873–1895	41
2. Industrielle Hochkonjunktur und subventionierte Agrarwirtschaft: Der Aufstieg des Organisierten Kapitalismus und Interventionenstaats, 1895–1914	48
III. Herrschaftssystem und Politik	60
1. Das Politische System	60
1.1. Konstitutionelle Monarchie oder pseudokonstitutioneller Semi-Absolutismus?	60
1.2. Das bonapartistische Diktatorialregime bis 1890	63
1.3. Die permanente Staatskrise seit 1890: Autoritäre Polykratie ohne Koordination	69
1.4. Die Bürokratie: Herrschaftselement und Organisationsmodell	72
2. Zentrale Probleme: Status Quo-Verteidigung gegen politische Mobilisierung	78
2.1. Die Ohnmacht der Parteien	79
2.1.1. Die Liberalen	80
2.1.2. Das Zentrum	83
2.1.3. Die Konservativen	85
2.1.4. Die Sozialdemokraten	87
2.2. Der Einbau der Interessenverbände in den Staat: Der antidemokratische Pluralismus und seine Widersacher	90

2.3.	Die Herrschaftstechnik der „negativen Integration“: „Reichsfeinde“ gegen „Reichsfreunde“	96
2.4.	Sammlungspolitik im „Kartell der staatserhaltenden und produktiven Stände“, 1876–1918	100
3.	Integrationsklammern und strukturelle Demokratiefeindschaft	105
3.1.	Staatsideologie und Ausnahmegesetze	105
3.2.	Nationalismus und Feindstereotypen	107
3.3.	Antisemitismus und Minderheitenpolitik	110
3.4.	Religion als Legitimationsideologie	118
3.4.1.	Das evangelische Staatskirchentum: Thron und Altar	118
3.4.2.	Der römische Katholizismus: Ständeideologie und Monopolanspruch	120
3.5.	Die Matrix der autoritären Gesellschaft: Sozialisations- prozesse und ihre Kontrolle	122
3.5.1.	Familien	123
3.5.2.	Volksschulen	124
3.5.3.	Gymnasien	126
3.5.4.	Universitäten	128
3.5.5.	Studentenverbindungen und Reserveoffizierswesen	129
3.6.	Konfliktregelung	131
3.6.1.	Die Klassenjustiz	131
3.6.2.	Die Untertanenmentalität	133
3.6.3.	Konfliktlosigkeit als Ideal	134
3.7.	Entschädigungsleistungen zur Loyalitätssicherung . . .	135
3.7.1.	Sozialversicherung statt Sozialreform	136
3.7.2.	Prestigepolitik als Kompensation	140
4.	Steuer- und Finanzpolitik	141
4.1.	Die Finanzierung des Herrschaftssystems	142
4.2.	Die Verteilung des Volkseinkommens	146
4.3.	Die Zementierung der Ungleichheit	148
5.	Rüstungspolitik	149
5.1.	Das Heer	149
5.2.	Der Militarismus	158
5.2.1.	Das Heer als Kampfinstrument nach Innen	159
5.2.2.	Soziale Zusammensetzung und Verhaltenskontrolle	160
5.2.3.	Die „Mobilisierung des kleinbürgerlichen Gesin- nungsmilitarismus“	164
5.3.	Die Flotte	165

6. Der Imperialismus	171
6.1. Ungleichmäßiges Wachstum und Herrschaftslegitimierung: Der Sozialimperialismus	172
6.2. Wilhelminische „Weltpolitik“ als Innenpolitik	176
6.3. Sozialdarwinismus und Pangermanismus als imperialistische Ideologien	179
7. Außenpolitik	182
7.1. Außenpolitik im Staatensystem	182
7.2. Außenpolitik unter dem „Primat der Innenpolitik“	184
7.2.1. Frankreich	185
7.2.2. Großbritannien	187
7.2.3. Rußland	189
8. Der Erste Weltkrieg: Die Flucht nach vorn	192
8.1. Aggressive Defensivpolitik	193
8.2. Kriegsfinanzierung und Kriegswirtschaft	200
8.3. Kriegsziele und Klassengesellschaft	207
8.4. Die letzte „Revolution von oben“	212
8.5. Die deutsche Revolution: Soziale Demokratie oder konservative Republik?	218
IV. Eine Bilanz	227
V. Anhang	240
1. Abkürzungsverzeichnis	240
2. Anmerkungen	241
3. Bibliographie	257
Ergänzungen 1977 zur Bibliographie	266
4. Nachwort	274
5. Personenregister	276